Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
www.dgfm-ev.de
Begeistert von Pilzen DGfM

Ausgabe 11 – Mai 2020
www.pilzcoach.de

PilzCoach newsletter

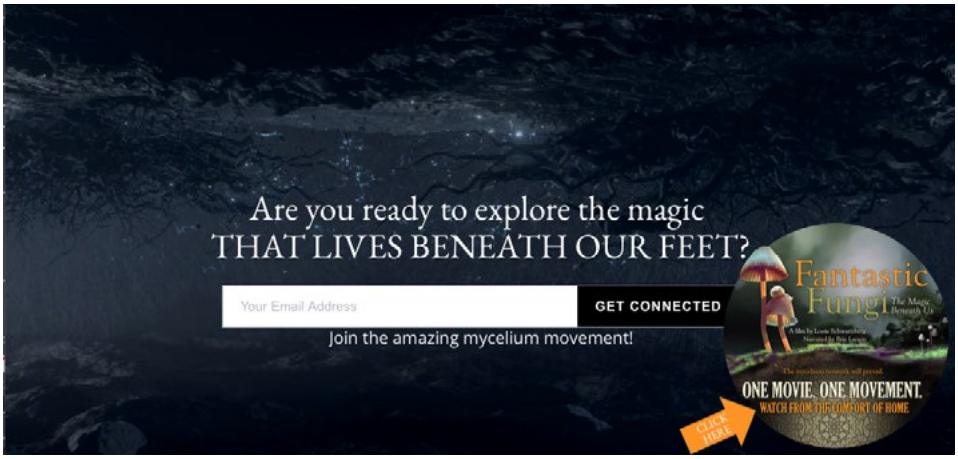
Ältere Ausgaben dieses newsletters findest du hier.

Liebe PilzCoach,

dieses Frühjahr steht ganz im Zeichen der Corona-Krise. Jede Krise beinhaltet große Chancen und so hoffen wir, dass wir gemeinsam etwas gestalten werden, das der Natur – wovon wir Menschen ja auch ein Teil sind – und unserem wahren Wesen besser entspricht, als die bisherigen Modelle von „der Stärkere möge gewinnen“. Die Pilze leben es mit ihrem vernetzenden Wesen vor.

Wir selber haben uns eine Aktion ausgedacht, die naturinteressierte Menschen in die Natur locken soll um dort Kraft zu schöpfen und Abwehrkräfte zu stärken. Bis Anfang Mai steht unser Wildpflanzenbuch kostenlos als pdf zum Download zur Verfügung.

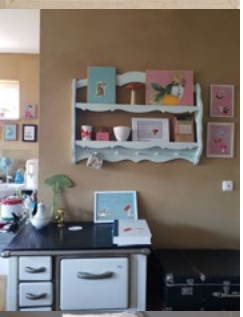
Es gibt aus Amerika auch eine Bewegung, die von Louie Schwartzberg initiiert wurde. Inzwischen ist der Film „fantastic fungi“ auch in Deutschland mit deutschen Untertiteln erhältlich.

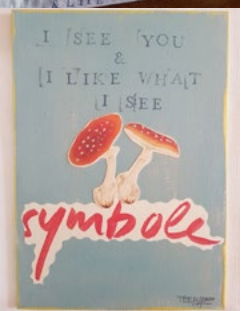


Weiterbildungen

Einige PilzCoach haben ihre Ausbildung bereits vor 5 Jahren gemacht und wir möchten euch alle herzlich dazu einladen, weiterhin Fortbildungen zu besuchen. Vor allem diejenigen, die selber aktiv sind. Jede pilzkundliche Aktivität wird als Weiterbildung anerkannt. Lasst euch vom Veranstalter einfach eine Bescheinigung unterschreiben – oder noch besser: nehmt zur Veranstaltung eine (auch handschriftliche) Info zur Veranstaltung mit, die vom Kursleiter unterzeichnet werden kann. Damit könnt ihr nachweisen, dass ihr eurer Weiterbildungspflicht (alle 5 Jahre) nachgekommen seid. Angebote findet ihr im Forum der DGfM im Terminkalender. Allerdings weiß natürlich niemand von uns, ob und wann es dieses Jahr wieder möglich ist, sich in Gruppen zu treffen und Kurse zu besuchen.

Wir haben auf der Online-Lernplattform der Regio-Ranger ein Modul über Pilze erstellt. Der Abschluss dieser Lerneinheit mit dem Zertifikat wird auch als Weiterbildung anerkannt. Natürlich kommen euch einige Inhalte aus dem Kurs durch die PilzCoach-Ausbildung bekannt vor, doch gibt es bestimmt einige Tipps und Ideen, die euch inspirieren werden. Falls ihr euch das Modul anschaut, sind wir dankbar für ein Feedback, da es für uns auch neu war, so etwas zu gestalten.



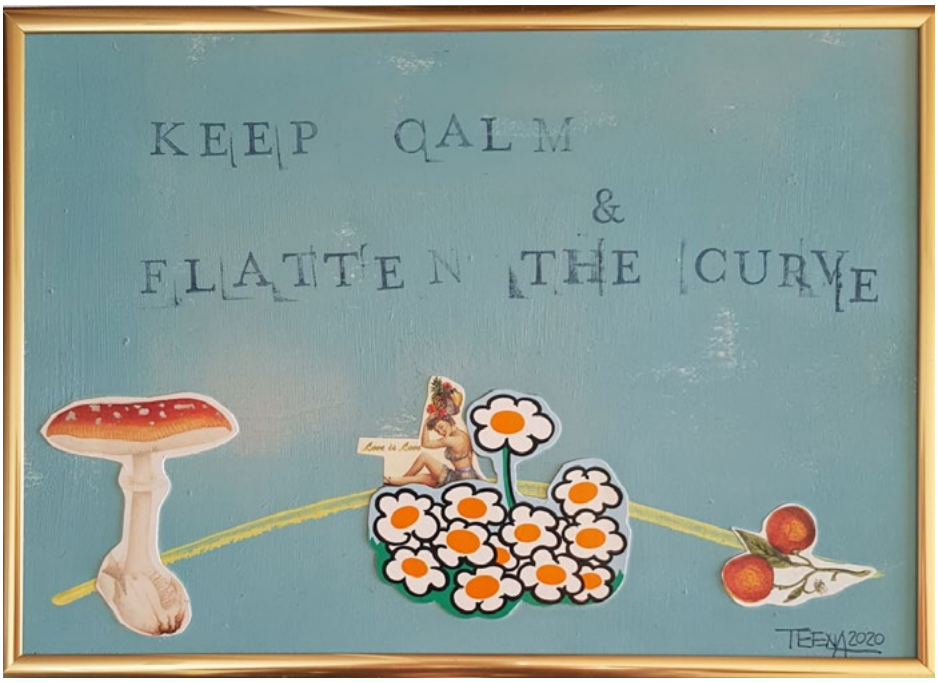


Pilzbegeisterung trifft Kunst und Naturliebe

Christina Leitow, Kulturwissenschaftlerin und Künstlerin, hat bei Veronika Wähnert ihre PilzCoach-Ausbildung gemacht und wir sind begeistert, wie sie ihre Pilzleidenschaft in ihr Schaffen einbringt. Hier geben wir ihr die Möglichkeit, sich und ihre Arbeiten vorzustellen:

Kunst, Natur (Wald und Meer) liebe ich sehr.

Seit meiner Kindheit sammle ich leidenschaftlich gern Pilze. Meine Eltern haben mich mitgenommen in den Wald seit ich laufen kann. Sehr schnell entwickelte ich mich zu einer begeisterten und erfolgreichen Pilzsammlerin. Immer wieder wollte ich in den Wald und meine Eltern staunten nicht schlecht: *„DA, Mama, DA!“* - Überall fand ich Maronen-Röhrlinge…



Glück riecht nach Wald und Pilzen

Die Pilzleidenschaft begleitet mich fortan. Das Reich der Pilze fasziniert mich und meine Leidenschaft für Pilze hat sich im Laufe der Jahre immer weiter entwickelt…

2019 habe ich meine PilzCoach-Ausbildung erfolgreich absolviert und freue mich sehr, dass ich mein Interesse für Kunst und Natur nun auf ganz besondere Weise miteinander verbinden kann.

Das Müllsammeln in der Natur ist mir eine Herzensangelegenheit. Nebenbei finde ich so manche Schätze, beispielsweise besondere Scherben, die ich im künstlerischen Schaffensprozess z.B. in Assemblagen verarbeite.

Ab Herbst 2020 biete ich verschiedene Pilzglück-Seminare und Workshops an.

Zu Besuch im Pilzmuseum Reinhardtsgrimma

Gerade noch rechtzeitig im Frühjahr 2020, bevor die Corona-Krise Ausflüge vereitelt hat, haben wir uns mit Wolfgang und Helga Friese zusammen und den beiden DGfM-Pilzsachverständigen Reiner Helwig und Gunter Redwanz im Pilzmuseum Reinhardtsgrimma getroffen.

Das Pilzmuseum liegt in landschaftlich ansprechender Umgebung am Fuß des Osterzgebirges etwa 20 km südlich von Dresden. Hier betreibt der Verein Kulturzentrums Erbgericht e.V., seit 2008 das Museum, das sich über mehrere Räume im 1. Stock des Gebäudes erstreckt. Es trägt den Namen „Deutsches Pilzkunde-Kabinett“.

Es ist das größte Museum dieser Art in Deutschland – und wer weiß, vielleicht sogar europaweit. Einen Besuch lohnt es allemal, auch wenn es für die meisten – wie für uns – nicht gerade zentral „um die Ecke“ liegt.

Es ist auch gänzlich unmöglich, die vollständige umfangreiche Sammlung bei einem Besuch zu erfassen. Wir könnten uns sehr gut vorstellen, dass hier gleichzeitig Schulungen stattfinden könnten, denn die Pilze sind systematisch nach Klasse, Ordnung, Familie, Gattung und Art gegliedert. Die Sammlung zeigt beispielsweise alle für Pilzsachverständige (PSV) relevanten Arten.

Zusätzlich sind in verschiedenen Räumen einzelne Themenblöcke herausgestellt, wie beispielsweise Giftpilze, Speisepilze, geschützte Arten und Vitalpilze. Da es zunehmend durch Migration auch zu Verwechslungen mit exotischen Pilzarten kommt, hat Reiner Helwig viele fremdländische Arten mit aufgenommen. Besonders sehenswert ist in diesem Zusammenhang die Sammlung tropischer Blumenpilze, die von ihrer Formen- und Farbenvielfalt beeindruckend sind.

Zu Gast im Pilzmuseum (von links nach rechts und oben nach unten): Wolfgang und Helga Friese, Reiner Helwig, Frank und Rita Lüder, Gunter Redwanz

Aus der Not eine Tugend machen

Reiner Helwigs persönlicher Werdegang kann vielen Menschen Mut machen, die sich in der einen oder anderen Weise gehandikapt fühlen. Der gebürtige Dresdner erzählte uns, wie er sich 1985 als damals jüngster Pilzberater Sachsens durch das Stottern oft unwohl bei der Beratung gefühlt hat. Mit einem Pilzmodell in der Hand konnte er die Merkmale nicht nur sehr viel treffender erklären, sondern hat sich auch sicherer gefühlt und Spaß an der Beratung bekommen. Dies war die Initialzündung für die Gestaltung der ersten Modelle – inzwischen sind es über 700 Pilzarten, die er mit etwa 3500 naturgetreuen Nachbildungen liebevoll und detailliert gestaltet hat. Er hat jedes einzelne Modell per Hand fein ausgearbeitet und sogar eigene Werkzeuge für die Erstellung angefertigt. An jeder Pilzart ist der Genusswert beschildert, auf Verwechslungsmöglichkeiten wird hingewiesen.

Pilzaufklärung statt Pilzvergiftung

Doch es geht ihm nicht nur um die Darstellung der Pilze an sich. Aufklärung zu Verwechslungsmöglichkeiten mit Giftpilzen sind ihm wichtig – um so Vergiftungen durch Information zu vermeiden. Dazu werden die Modelle durch Fotos, Exsikkate (Trockenpräparate) und Sachtafeln umfangreich ergänzt. In der Saison wird im Museum auch Pilzberatung nach telefonischer Vereinbarung angeboten. Dann sind auch Frischpilze im Museum ausgestellt, je nachdem, was die Saison hergibt. Dazu hat er sich mit mehreren Pilzsachverständigen vor Ort vernetzt. Wir haben bei unserem Besuch seinen Pilzfreund Gunter Redwanz kennen gelernt, der Reiner Helwig mit Rat und Tat zur Seite steht.

Neugierig geworden?

Begib dich selbst auf einen fantastischer Streifzug durch die mitteleuropäische Pilzflora. Das Pilzmuseum hat nach der Krise Sonntags und Feiertags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und ist auch ein ideales Ausflugsziel für Wander-, Senioren- o.a. Gruppen, sowie für Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern, die einmal hautnah erleben möchten, wie vielfältig das Reich der Pilze ist.

Außerhalb der Öffnungstage können für Gruppen nach vorheriger Anmeldung Termine vereinbart werden: Tel.: 0162 8890648 (Pilzsachverständiger Reiner Helwig) und Tel.: 035053 42706 (Pilzmuseum). Weitere Infos findest du hier.

Wie viele Pilzsammler gibt es in Deutschland?

Diese Frage wurde dem FA Öffentlichkeitsarbeit letztes Jahr gestellt. Da es keinerlei statistische Erhebungen dazu gibt, schwanken die Schätzungen je nach Region zwischen 5 und 25 Prozent der Bevölkerung. Um mittelfristig an etwas härtere Daten zu gelangen, wird gebeten, bei Führungen und Vorträgen in Schulklassen und Kindergärten die Frage *„Wer von euch war schon Mal im Wald Pilze sammeln?“* zu stellen. Bitte sendet die Ergebnisse an oeffentlichkeit@dgfm-ev.de mit der Angabe von Ort und Datum der Datenerhebung.

Interessante links

Von Bernhard Otto haben wir interessante Links zu Myxo-Neuigkeiten bekommen. Es wurde der bisher älteste, fossile Schleimpilz (ca. 100 Millionen Jahre alt) in Bernstein gefunden. Er sieht auf den ersten Blick fast genauso aus wie die heutigen Stemonitis-Arten. In der neusten Ausgabe von Spektrum der Wissenschaft (April 2020) ist auch ein kleiner Artikel dazu erschienen.

Tanja Major hat uns auf den Film über Schleimpilze auf ARTE aufmerksam gemacht, der in der Mediathek bis 19.05.2020 abrufbar ist.

Andreas Kunze hat uns auf Shirts und Artikel mit Pilzmotiven aufmerksam gemacht.

PilzCoach auf Facebook

Auf der von Dietmar Krüger gepflegten Seite bei Facebook könnt ihr weiterhin von euren Aktionen berichten, auch wenn Ihr selber nicht bei Facebook seid. Ihr findet hier auch die aktuellen Termine zur PilzCoach-Ausbildung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. www.facebook.com/pilzcoach

PilzCoach-Treffen

Schon jetzt laden wir euch herzlich zur 100-Jahr-Feier der DGfM ein. Wir werden in diesem Rahmen auch das 3. überregionale PilzCoach-Treffen veranstalten. Das genaue Programm steht noch nicht fest, so dass wir uns über Vorschläge und Wünsche hierzu von euch freuen – sehr gerne könnt ihr hier auch selber einen Programmpunkt einbringen. Die Veranstaltung wird am ersten Oktober-Wochenende 2021 im Tagungszentrum Blaubeuren stattfinden. Sprecht uns einfach an: Rita und Frank 05032 891723

Neuigkeiten für den nächsten Newsletter?

Gerne bringen wir im nächsten Newsletter etwas von euren Aktionen, Tipps oder Veranstaltungen. Auch hier gilt: sprecht uns an oder schreibt eine Mail: jugend@dgfm-ev.de oder Tel. 05032 891723

Herzliche Grüße und eine schöne Frühlingszeit wünschen euch

Rita und Frank

Ältere Ausgaben dieses newsletters findest du hier.

Impressum: Dr. Rita und Frank Lüder, An den Teichen 5,
31535 Neustadt, Tel. 05032 891723, rita@kreativpinsel.de
www.kreativpinsel.de